

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

minium et ses alliages, fabrication et emploi», sujet tout à fait actuel et qui nous fut exposé avec clarté et élégance et avec tout l'appui d'une documentation de qualité.

Enfin, le 4 décembre, M. Paul Collart, Dr. ès lettres, nous fit revivre avec lui le séjour qu'il avait effectué au Liban, pendant lequel il reconstruisit «Un nouveau monument du Sanctuaire de Jupiter héliopolitain à Baalbek»; nous eûmes là une soirée de grand intérêt et de beaucoup d'agrément.

Notre Société participa en outre avec des Sociétés amies à l'organisation de la conférence, qui eut lieu le 23 avril, de l'architecte finlandais Alvar Aalto sur le problème de «La reconstruction après la guerre», et à celle de M. E. Lavater, Directeur de la S. A. Sulzer Frères à Winterthur, qui parla le 26 mai à l'Athénée de «L'organisation et de l'activité d'une grande entreprise de constructions mécaniques».

Nous citerons encore l'intéressante visite faite aux Ateliers de Sécheron le 13 mars, mais laisserons dans l'ombre notre course de printemps qui ne put avoir lieu, faute d'un nombre suffisant d'inscriptions.

Rappelons enfin la participation de nos délégués à la réunion du 18 octobre à Zurich, au cours de laquelle nos représentants prirent part activement, sans grand succès d'ailleurs quant au sort de leurs propositions, à la discussion relative aux nouveaux «Principes de la S. I. A. et de la F. A. S. pour les concours d'architecture».

Telles furent brièvement résumées, les manifestations extérieures de notre Section pendant l'exercice qui se termine aujourd'hui; les questions internes et de détail, et il n'en manqua pas, furent étudiées au cours des 12 séances que tint votre Comité.

Qu'il nous soit permis, en quittant nos fonctions, de souhaiter à nos successeurs une intéressante et utile période biennale et d'espérer ainsi qu'ils pourront, mieux que nous n'avons su et pu le faire, travailler, dans l'intérêt supérieur du pays, au développement de notre Société.

Genève, le 22 janvier 1942. Le président: F. Bolens.

*

La Section genevoise de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes (S. I. A.) a tenu le 22 janvier 1942 son Assemblée générale annuelle au cours de laquelle elle a renouvelé, pour 1942—1943, son Comité de la façon suivante:

Président: M. Albert Rossire, architecte, 13, Corratierie.

Vice-Président: M. Pierre Lenoir, ingénieur.

Trésorier: M. Albert Dentan, ingénieur.

Secrétaire: M. Ernest Martin, architecte.

Autres membres: MM. Henri Grosclaude, ingénieur; Arnold Lang, Dr. en chimie; Paul Reverdin, architecte.

Cette assemblée fut suivie d'une dîner d'une cinquantaine de couverts, servi au «Cercle des Arts», auquel assistaient M. Jacques Pirenne, Professeur à l'Université de Bruxelles, et M. le Dr. h. c. R. Neeser, Président central de la S. I. A. L'assistance eut le plaisir d'entendre, ensuite, une remarquable conférence de M. le professeur Pirenne, égyptologue éminent, qui traita le sujet «Constructeurs et constructions dans l'Egypte ancienne».

Le président: A. Rossire.

S. I. A. Techn. Verein Winterthur

Sitzung vom 23. Januar 1942.

Im Bahnhofsäli sprach Kantonsbaumeister H. Peter über Landesplanung.

Die Landesplanung soll das Mittel sein, um die Nutzung von Grund und Boden organisch zum Vorteil des gesamten Volkes zu gestalten. Das freie Spiel der Kräfte ergab bisher keine genügend guten Resultate. Es zeigte sich das Bedürfnis nach allgemeinverbindlichen rechtlichen und technischen Grundlagen für eine bestimmte wirtschaftliche Entwicklung. Dazu bedarf es weder eines Wirtschaftsplanes noch der Planwirtschaft. Die Landesplanung ermöglicht — als Instrument für die Behörden — eine bestimmte, gesunde und wirtschaftliche Entwicklung in bezug auf die Gliederung der Bodenausnutzung für Wohnbaugebiete, industrielle Anlagen, Kulturland, Verkehrswege usw. An der Entwicklung des Bahnnetzes und am Beispiel der Kerzenbergstraße sowie am Nutzungsplan von Birsfelden (Rheinhafenanlage¹⁾) veranschaulichte der Vortrag die Notwendigkeit vorsorglicher Planung. Vorab sollte diese möglich werden, ehe die Autostrassen nach dem «Strassenkreuz»-Projekt ausgebaut werden. Schon 1935 hatte sich der Bund Schweizer Architekten an den Bundesrat gewandt mit dem Begehren nach einer diese Kultur-, Industrie- und Bauland-Probleme sowie die Fragen des Alpenstrassenausbaus, das «Strassenkreuz» für den Auto-Fernverkehr, die Schifffahrt, Eisenbahn und in Verbindung mit dem Fremdenverkehr den Naturschutz umfassenden Landesplanung.

¹⁾ SBZ Bd. 109, S. 1* und 69* (1937).

Eine schweizerische Kommission wurde gebildet, die nebst der Aufklärung durch konkrete Studien die Landesplanung zu fördern trachtet²⁾.

Wie interessant die Ergebnisse einer solchen Arbeit werden, legte der zweite Teil des Vortrages dar, der Einblick in die Arbeit der Zürcher Gruppe gewährte, die sich vorläufig mit der Regionalplanung Zürichsee-Limmattal befasst. Es zeigte sich, dass von den 44 einbezogenen Gemeinden fünf überhaupt noch keine Gemeindeübersichtspläne hatten; 14 hatten nur solche im Masstab von 1:10 000. Erst wurden unter Mitwirkung des Technischen Arbeitsdienstes Erhebungen über den Pendel- und Vortortverkehr zwischen Baden und Richterswil gemacht, wonach für das Bedürfnis nach den einzelnen Verkehrsmitteln (Bahn, Velo, Tram, Auto, Schiff) und nach Umfahrungsstrassen Wegleitungen festgelegt werden konnten. Die Beispiele Zollikon, Herrliberg usw., aber auch diejenigen von Reservaten, vor allem die des Greifensees, boten viel Ueberzeugendes und Belehrendes. Das neulich vom Bundesgericht geschützte Bauverbot in der Zonenordnung des Greifensees³⁾ wurde durch besonders ansprechende Bilder gewürdigt.

Den mit gebührend lebhaftem Beifall verdankten Belehrungen von Kantonsbaumeister Peter schlossen sich nach würdiger Ueberleitung des Vorsitzenden Prof. E. Hablützel Diskussionsvoten von Stadtrat J. Büchi, Quartierplangeometer H. Büchi, Ing. Freimann, Ing. Bartoldi an. Arch. H. Ninck anerkannte im Namen der Architektenschaft diese trefflichen Darlegungen und die Bemühungen und schritt das auch von H. Büchi gestreifte privatrechtliche Problem an, zu dem sich im Schlußwort der Referent noch äußerte und dabei den Winterthurer Quartierplangeometer zu seiner Tätigkeit beglückwünschte, indem hier die Verhältnisse planmässig geregelt werden, wie man sich's wünsche.

K.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Sitzung vom 25. Februar 1942

Da keine Geschäfte zu behandeln sind und die Umfrage nicht benützt wird, erteilt der Präsident das Wort an Ing. Carl Jegher zu einem ehrenden Rückblick auf das Lebens-Werk unseres verstorbenen Mitgliedes E. Huber-Stockar, der vor 40 Jahren, am 27. Februar 1902, in unserem Kreise hier im Schmidensaal seinen grundlegenden Vortrag über elektrische Traktion gehalten hatte (siehe SBZ vom 28. Febr. 1942).

Hierauf erhält Dr. iur. H. Sigg, Sekretär der kant. Bau- und Architektendirektion Zürich, das Wort. Er orientiert die überwiegend aus Architekten zusammengesetzte, 85-köpfige Zuhörerschaft über

Die Revision des zürcherischen Baugesetzes.

Die klaren Ausführungen des Redners finden den verdienten Beifall und rufen einer lebhaften Diskussion, die bis nach 1/2 11 Uhr dauert. Es beteiligen sich: Arch. O. Dürr, Kantonsbaumeister H. Peter, Gemeindeingenieur E. Ochsner (Zollikon), Arch. Dr. M. Hottinger, Arch. O. Pflughard, Arch. W. Romang, Ing. O. Brockmann und Arch. F. Scheibler (Winterthur), der als Präsident der Ortsgruppe Zürich des BSA — die gemeinsam mit dem Z. I. A. den Abend veranstaltet hat — die Diskussion leitet. Autoreferat und Diskussionsbeiträge werden zusammengefasst in nächster Nummer erscheinen.

Zum Schluss gibt Präsident Stüssi bekannt, dass sich Z. I. A. und BSA gemeinsam durch eine Kommission zur Revisionsvorlage äussern werden. Die Kommission wird in folgender Zusammensetzung durch die Versammlung genehmigt: Prof. Dr. H. Hofmann (Präsident), Arch. R. Steiger, Arch. O. Dürr, Ing. E. Ochsner, Arch. J. Meyer (Wetzikon). Der Protokollführer: W. Jegher.

²⁾ SBZ Bd. 116, S. 94 u. 200 (1940); Bd. 117, S. 276, Bd. 118, S. 275 (1941).

³⁾ SBZ Bd. 118, S. 226 (8. November 1941).

VORTRAGSKALENDER

9. März (Montag): St. Galler Ing.- u. Arch.-Verein. 19.30 h im Hotel Hecht, St. Gallen. Vortrag von Dir. G. Lorenz (Thusis): «Rhätisch-helvetische Wasserkraftnutzung in Vergangenheit und Zukunft».
11. März (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 19.45 h auf der Schmidstube. Vortrag von Arch. H. Schmidt (Basel) über «Landesplanung».
13. März (Freitag): B. I. A. Chur. 20 h im Hotel Drei Könige. Vortrag von Dr. A. Kaech: «Das Kraftwerk Innertkirchen».
13. März (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20 h im Bahnhofsäli. Vortrag von Ing. Dr. J. Killer (Baden): «Die Werke der Baumeister Grubenmann».
14. März (Samstag): E. I. L. Lausanne. 14.15 au Palais de Rumine, auditoire XV. Conférence de M. le prof. A. Piccard: «Usure et frottement».